

Das „Café Roland“ schafft Platz für einen Neuanfang



Alles muss raus, heißt es für das Team des „Café Roland“ um Jochen Gläser (rechts), das von Mitgliedern der Initiative Leerstand als Freiraum (LAF), wie Johannes Mall, beim Auszug Hilfe bekam. Foto: Seibel

Pforzheim. Es wird ordentlich angepackt im denkmalgeschützten Treppenturm der ehemaligen Alfons-Kern-Schule an der Theaterstraße. Was nicht im Container landet, wird im alten Schlachthof zwischengelagert, bis im kommenden Jahr die neu gestalteten Räume im Turm wieder bezogen werden können. Denn dort stehen nun die umfangreichen Umbauarbeiten an, um das Gebäude rechtzeitig zum Schmuckjubiläum im kommenden Jahr zu ertüchtigen.

Mit ersten vorbereitenden Arbeiten am Gebäude, für die keine Baugenehmigung erforderlich ist, sei bereits begonnen worden, lässt der städtische Pressesprecher Philip Mukherjee wissen. Ansonsten befindet sich das

Gebäudemanagement noch in der Endabstimmung mit der Baurechtsbehörde. Zudem soll es eine Informationsveranstaltung für die Anlieger geben. Fest steht aber: Die Arbeiten sollen im März 2017 abgeschlossen sein.

Stiftung macht es möglich

483 000Euro kostet es, den Turm dauerhaft auch ganzjährig nutzbar zu machen, 400 000davon trägt die Werner-Wild-Stiftung. Das Geld wird unter anderem genutzt, um Rettungswege zu installieren, Sanitär und Heizung zu installieren, die Sonnenuhr zu sanieren, die Terrasse herzurichten sowie Türen und Fenster zu modernisieren. Einen neuen Vertrag zwischen dem „Roland“ und der Stadt gibt es noch nicht, die Detailplanung sei „gerade am Werden“, sagt Jubiläumskoordinator Gerhard Baral. Vorgesehen ist, dass der beliebte Treffpunkt weiter die Gastronomie im Erdgeschoss betreibt, auch die Räume in der ersten Etage des Turms können nach dem Umbau gastronomisch genutzt werden. Des Weiteren soll das Gebäude, beginnend mit dem Jubiläumsjahr, für kulturelle Ausstellungen und Veranstaltungen aller Art aktiviert werden – von einem „Ort des Designs“ ist in den städtischen Sitzungsunterlagen die Rede. In diesem Zusammenhang seien das Kreativzentrum EMMA, die Hochschule, das Kulturamt und andere Kulturträger wichtige Partner. *be/*